



Global Network
on Extremism & Technology

Die Rolle gewalttätiger konspirativer
Narrative in gewalttätigen
und gewaltfreien rechtsextremen
Online-Manifesten 2015 – 2020

Dr. William Allchorn, Dr. Andreas Dafnos und Francesca Gentile

Kurzfassung und Übersicht

*GNET ist ein Sonderprojekt des International Centre
for the Study of Radicalisation, King's College London.*

*Die Autoren dieses Berichts sind
Dr. William Allchorn, Interim Director des
Centre for the Analysis of the Radical Right,
Dr. Andreas Dafnos, Postdoctoral Researcher
an der Universität der Bundeswehr München,
sowie Francesca Gentile, Research & Policy
Intern am Centre for the Analysis of the
Radical Right.*

Das Global Network on Extremism and Technology (GNET) ist eine akademische Forschungsinitiative mit Unterstützung des Global Internet Forum to Counter Terrorism (GIFCT), eine unabhängige, aber von der Wirtschaft finanzierte Initiative mit dem Ziel, die Nutzung von Technologie für terroristische Zwecke besser zu verstehen und einzudämmen. GNET wird einberufen und geleitet vom International Centre for the Study of Radicalisation (ICSR), einem akademischen Forschungszentrum innerhalb des Department of War Studies am King's College London. Die in diesem Dokument enthaltenen Ansichten und Schlussfolgerungen sind den Autoren zuzuschreiben und sollten nicht als die ausdrücklichen oder stillschweigenden Ansichten und Schlussfolgerungen von GIFCT, GNET oder ICSR verstanden werden.

KONTAKTDETAILS

Im Falle von Fragen oder zur Anforderung weiterer Exemplare wenden Sie sich bitte an:

ICSR
King's College London
Strand
London WC2R 2LS
Vereinigtes Königreich

T. **+44 20 7848 2098**
E. **mail@gnet-research.org**

Twitter: **[@GNET_research](https://twitter.com/GNET_research)**

Diese Kurzfassung und Übersicht ist auf Arabisch, Englisch, Französisch, Deutsch, Indonesisch und Japanisch erhältlich. Wie alle anderen GNET-Publikationen können diese Kurzfassung sowie der vollständige Bericht auf Englisch kostenlos von der GNET-Website unter www.gnet-research.org heruntergeladen werden.

Kurzfassung

Verschörungstheorien werden heutzutage viel diskutiert, unter anderem als wesentlicher Faktor bei der Radikalisierung rechtsextremer terroristischer Einzeltäter (right-wing lone actor = RWLA).¹ Sei es die entmenschlichende Sprache in gefährlichen Online-Ökosystemen, die Gamifizierung bestimmter gewalttätiger Handlungen oder die Leichtigkeit, mit der sich Anleitungen zur Durchführung solcher Handlungen heutzutage teilen lassen – Verschwörungstheorien haben nach Ansicht einiger Wissenschaftler einen „Multiplikatoreffekt“ bei der Radikalisierung.² Sie liefern eine selbstabdichtende und exklusive Erklärung der Realität, immun gegen Beweise und Vernunft, und dies macht es wahrscheinlicher, dass Extremisten sofortige, außergewöhnliche Schritte wählen, die in manchen Fällen zu Gewalt führen können.³

Es besteht heute ein wissenschaftlicher Konsens darüber, wie wichtig extremistische Begriffe sind, die Eigengruppen- und Fremdgruppen-Identitäten scharf abgrenzen, verdinglichen und polarisieren. Dennoch fehlt es an Forschungsarbeiten dazu, welche genauen qualitativen Unterschiede zwischen den Strukturen und linguistischen Markern von gewalttätiger und gewaltfreier konspirativer Sprache vorliegen – vor allem im rechtsextremen Bereich – und wie solche Sprache eine Person zu gewalttätigen Handlungen bewegt.⁴

Dieser GNET-Bericht soll deshalb zusätzliche empirische Daten und Analysen bereitstellen, die für Technologieunternehmen nützlich sind und die den Unterschied zwischen gewalttätigen und gewaltfreien Manifesten in Bezug auf konspirative und gewalttätige Sprache weiter ausführen und verdeutlichen. Anhand einer eingehenden qualitativen Inhaltsanalyse dieser Manifeste in Verbindung mit Text-Mining-Techniken wurde für den Bericht eine systematische quantitative Analyse der darin enthaltenen Schlüsselbegriffe durchgeführt. Es wurde Folgendes festgestellt:

1. **Konspirative Narrative:** Der gemeinsame Nenner aller untersuchten gewalttätigen und gewaltfreien rechtsextremen Manifeste ist das konspirative Narrativ, die weiße Rasse sterbe aus und werde durch Nicht-Weiße ersetzt.
2. **Linguistische Unterschiede:** Hinsichtlich der linguistischen Merkmale gibt es erhebliche Unterschiede sowohl zwischen

1 Allam, H., „Right-Wing Embrace Of Conspiracy Is ‘Mass Radicalization’, Experts Warn“, *NPR*, 15. Dezember 2020, online unter: <https://www.npr.org/2020/12/15/946381523/right-wing-embrace-of-conspiracy-is-mass-radicalization-experts-warn?t=1642494720120>.

2 Bartlett, J. und Miller, C., „The power of unreason: Conspiracy theories, Extremism and counter-terrorism“, *Demos*, August 2010, online unter: https://demosuk.wpengine.com/files/Conspiracy_theories_paper.pdf?1282913891.

3 Sustein, C.R. und Vermeule, A., „Conspiracy Theories: Causes and Cures“, *The Journal of Political Philosophy*, 17:9, April 2009, online unter: <https://doi.org/10.1111/j.1467-9760.2008.00325.x>

4 Siehe: Haslam, N., Loughnan, S. (2014), „Dehumanization and Infrahumanization“, *Annual Review of Psychology*, 65, 399–423. doi: 10.1146/annurev-psych-010213-115045; Reicher, S., Haslam, A., Rath, R. (2008), „Making a virtue of evil: A five-step social identity model of the development of collective hate“, *Social and Personality Psychology Compass*, 2, 1313–44; Leyens, J.-P., Rodriguez-Perez, A., Rodriguez-Torres, R., Gaunt, R., Paladino, M.-P., Vaes, J., Demoulin, S. (2001), „Psychological essentialism and the differential attribution of uniquely human emotions to ingroups and outgroups“, *European Journal of Social Psychology*, 31, 395–411. doi: 10.1002/ejsp.50; und Savage, R. (2013), „Modern genocidal dehumanization: A new model“, *Patterns of Prejudice*, 47, 139-161. doi: 10.1080/0031322X.2012.754575.

den RWLA-Manifesten selbst als auch zwischen ihnen und den gewaltfreien Manifesten, was die jeweilige Fremdgruppe, das Format und die Lösungen betrifft, die die Verfasser definieren.

3. **Linguistische Ähnlichkeiten:** Noch bedeutender ist allerdings die Feststellung, dass die Ähnlichkeiten zwischen den gewalttätigen und gewaltfreien Manifesten sehr viel größer sind als die Unterschiede. Unter Verwendung des Grievance Dictionary haben wir herausgefunden, dass zwei der untersuchten gewaltfreien Manifeste gewalttätige und auf Drohungen basierende Formulierungen enthalten, die denen anderer RWLA-Manifeste entsprechen oder darüber hinausgehen.

Im Folgenden bieten wir eine kurze Zusammenfassung der Struktur dieser Narrative unter Verwendung der konspirativen narrativen Archetypen von Baele (2019):⁵

Konspirative narrative Archetypen für gewalttätige rechtsextreme Manifeste nach Baele (2019)

	Ferne Fremdgruppe	Nahe Fremdgruppe	Hybride Gruppen	Eigengruppe
Roof-Manifest 2015	Schwarze Community	Schwarze Amerikaner	Amerikanische „Patrioten“ (bzw. jene, die die amerikanische Demokratie unterstützen)	„Unterdrückte weiße Menschen“
Tarrant-Manifest 2019	Nicht-Europäer und nicht-westliche Ausländer	Nicht-Europäer und nicht-westliche Ausländer in weißen Nationen	Konzerne und Staaten, Globalisten, Mainstream-Konservatismus und die Linke	Europäische/westliche Völker
Ernest-Manifest 2019	„Das internationale Judentum“	Amerikanische Juden	Privates Kapital, Promi-Kultur und die Unterhaltungsindustrie	Weißer Menschen
Crusius-Manifest 2019	Hispanische Community	Hispanische Community in Amerika und spezifischer in Texas	Republikaner und Demokraten, Konzerne	„Patriotische Amerikaner“
Balliet-Manifest 2019	Nicht-weiße Bevölkerungsgruppen	Deutsche jüdische Bevölkerung	Bundesrepublik Deutschland	„Unterdrückte weiße Menschen“
Rathjen-Manifest 2019	Menschen mit ethnischer Herkunft aus dem Nahen Osten, Nordafrika und Ostasien	Migranten aus der Türkei, Nordafrika und dem Nahen Osten in Deutschland	Deutsche, die Ausländer nicht ausweisen möchten	Ethnisch weiße Deutsche

5 Baele S. J., „Conspiratorial Narratives in Violent Political Actors' Language“, *Journal of Language and Social Psychology*, 38(5-6), 706–34, 2019. doi: 10.1177/0261927X19868494.

Konspirative narrative Archetypen für gewaltfreie rechtsextreme Manifeste nach Baele (2019)

	Ferne Fremdgruppe	Nahe Fremdgruppe	Hybride Gruppen	Eigengruppe
Manifest von „Der Dritte Weg“	„Ausländische Dominanz“	Arbeitslose Ausländer und Asylbewerber in Deutschland	Deutsche „Internationalisten“ und „kapitalistische“ Akteure	Deutsches „Volk“/ deutsche Rasse
Manifest der Traditionalist Worker Party	Nicht-weiße, nicht-christliche Völker nicht-europäischer Abstammung	Nicht-weiße, nicht-christliche Nicht-Europäer nicht-europäischer Abstammung in Amerika	Amerikanische „Politiker“ und „Oligarchen“	„Europäische Menschen“
„Anti-Jerusalem Declaration“ der Nationalist Alternative	„Das internationale Judentum“	Australische Juden	„Liberale Weiße“	Australische Bevölkerung

Übersicht

Es besteht ein wissenschaftlicher Konsens darüber, wie wichtig extremistische Begriffe sind, die Eigengruppen- und Fremdgruppen-Identitäten scharf abgrenzen, verdinglichen und polarisieren. Dennoch fehlt es an Forschungsarbeiten dazu, welche genauen qualitativen Unterschiede zwischen den Strukturen und linguistischen Markern von gewalttätiger und gewaltfreier konspirativer Sprache vorliegen, vor allem im rechtsextremen Bereich, und wie dies eine Person zu gewalttätigen Handlungen bewegt.⁶

Unsere Erkenntnisse in diesem Bericht sind sowohl bemerkenswert als auch, in einigen Fällen, unerwartet. Wie die qualitative Analyse der Manifeste uns zeigt, ist der gemeinsame Nenner in allen Manifesten das gemeinsame konspirative Narrativ, die weiße Rasse sterbe aus und werde durch Nicht-Weiße ersetzt – auch wenn der Zeitplan zum Handeln und der Aufruf zum Handeln in den RWLA-Manifesten vorverlegt und offensichtlich in eine gewalttätigere Richtung gelenkt wird. Hinsichtlich der linguistischen Merkmale gibt es erhebliche Unterschiede zwischen den RWLA- und den gewaltfreien Manifesten, was die jeweilige Fremdgruppe, das Format und die Lösungen betrifft, die die Verfasser definieren. Während bei Crusius beispielsweise hispanische Menschen als Zielscheibe der Wut dienen, sind für Roof schwarze Menschen die wichtigste Fremdgruppe; für Tarrant und Rathjen erfüllt die muslimische Bevölkerung diese Rolle. Interessant sind auch die unterschiedlichen Ebenen konspirativer Sprache in diesen Manifesten; Rathjen mit seinem Fokus auf die paranoide Verschwörungstheorie einer geheimen Organisation, die jede seiner Bewegungen überwacht, ist hier ein Sonderfall.

Unter Verwendung des Grievance Dictionary⁷ wird deutlich, dass die Ähnlichkeiten zwischen den gewalttätigen und gewaltfreien Manifesten sehr viel größer sind als die Unterschiede. Insgesamt fanden wir in vier der sechs gewalttätigen Manifeste einen höheren Anteil an gewalttätiger und auf Drohungen basierender Sprache als in den gewaltfreien Manifesten. Besorgniserregend ist jedoch, dass wir bei Roof und Rathjen eine ähnliche auf Drohungen basierende Sprache wie in den gewalttätigen Manifesten finden. Im Falle der Manifeste von Der Dritte Weg und der Traditionalist Worker Party ist die Sprache vielleicht noch gewalttätiger und drohender als die der gewalttätigen Manifeste.

6 Siehe: Haslam, N., Loughnan, S. (2014), „Dehumanization and Infrahumanization“, *Annual Review of Psychology*, 65, 399–423. doi: 10.1146/annurev-psych-010213-115045; Reicher, S., Haslam, A., Rath, R. (2008), „Making a virtue of evil: A five-step social identity model of the development of collective hate“, *Social and Personality Psychology Compass*, 2, 1313–44; Leyens, J.-P., Rodriguez-Perez, A., Rodriguez-Torres, R., Gaunt, R., Paladino, M.-P., Vaes, J., Demoulin, S. (2001), „Psychological essentialism and the differential attribution of uniquely human emotions to ingroups and outgroups“, *European Journal of Social Psychology*, 31, 395–411. doi: 10.1002/ejsp.50; und Savage, R. (2013), „Modern genocidal dehumanization: A new model“, *Patterns of Prejudice*, 47, 139-161. doi: 10.1080/0031322X.2012.754575.

7 van der Vegt, I., Mozes, M., Kleinberg, B. et al., „The Grievance Dictionary: Understanding threatening language use“, *Behavioural Research* 53: 2105–19, 2021. <https://doi.org/10.3758/s13428-021-01536-2>.

Zusammenfassend lässt sich also feststellen, dass das Thema komplexer ist als erwartet. Sowohl gewalttätige als auch gewaltfreie Manifeste verwenden entmenschlichende Begriffe, um ihre Fremdgruppen zu definieren und den Horizont für (gewalttätige oder nicht gewalttätige) Handlungen so zu zeichnen, dass die definierten Fremdgruppen als existenzielle Bedrohung erscheinen. Wir hoffen, dass die Diagramme und Tabellen in diesem Bericht Technologieunternehmen, politischen Entscheidungsträgern und Praktikern helfen werden, diese Überschneidungen zu erkennen. Gleichzeitig sollen die hierin enthaltenen Ergebnisse in Bezug auf die Struktur, Muster und Themen einen Beitrag dazu leisten, aufzuzeigen, wie entmenschlichende Rhetorik funktioniert und wie sie genutzt werden kann, um gefährliche ideologische Ökosysteme zu schaffen, die Einzelpersonen dazu ermutigen, für eine konspirative, ausgrenzende Sache aktiv zu werden. Im Interesse der akademischen Bescheidenheit schreiben wir der hier festgelegten Modellierung keine prädiktiven Eigenschaften zu. Vielmehr möchten wir andere Praktiker und Wissenschaftler dazu herausfordern, das Grievance Dictionary und Baeles Archetypen von 2019 zu nutzen, um gewalttätige, konspirative Sprache in anderen extremistischen Online-Communitys zu analysieren.



KONTAKTDETAILS

Im Falle von Fragen oder zur Anforderung weiterer Exemplare wenden Sie sich bitte an:

ICSR
King's College London
Strand
London WC2R 2LS
Vereinigtes Königreich

T. **+44 20 7848 2098**
E. **mail@gnet-research.org**

Twitter: **[@GNET_research](https://twitter.com/GNET_research)**

Wie alle anderen GNET-Publikationen kann auch dieser Bericht kostenlos von der GNET-Website unter www.gnet-research.org heruntergeladen werden.

© GNET